NACHRICHTEN
Österreich

Israelische Luftangriffe töten 200 in Gaza, UN stoppt Hilfe nach Diebstahl

Israels Luftangriffe fordern mindestens 200 Tote in Gaza, während die UNO die Hilfslieferungen nach einem weiteren Diebstahl von Lkw aussetzt. Die humanitäre Krise verschärft sich weiter.

Am Samstag wurden laut lokalen Gesundheitsbehörden bei israelischen Luftangriffen im nördlichen Gazastreifen mindestens 200 Menschen getötet. Diese Entwicklung verdeutlicht die sich verschlechternde humanitäre Lage in dem Gebiet, wo zehntausende Menschen durch das israelische Militär ums Leben gekommen sind und chronische Hungersnöte die verbleibende Zivilbevölkerung bedrohen. Am Freitag wurden zwei Kinder und eine Frau **bei dem Versuch, Essen in einer Bäckerei zu kaufen, überrollt**.

Verschärfung des Konflikts und humanitäre Krise

Die tödlichen Angriffe erfolgen zu einer Zeit, in der eine **unruhige Waffenruhe** zwischen **Israel** und der Hisbollah im Libanon besteht, die es den israelischen Streitkräften ermöglichen soll, ihren Fokus auf Gaza zu legen. Dr. Hussam Abu Safiya, Direktor des Kamal Adwan Krankenhauses, berichtete CNN am Sonntag, dass fünf Gebäude mit über 200 Menschen in den Regionen Tal Al Zaatar und Beit Lahiya getroffen wurden.

„Sie riefen um Hilfe, und jeder, der versuchte zu helfen, wurde bombardiert. Leider sind die Hilferufe verstummt; sie wurden

getötet“, so Dr. Abu Safiya. Der Angriff in Tel Al Zaatar ließ mehr als 100 Menschen unter den Trümmern zurück, von denen nur eine Person gerettet werden konnte. „Diese Szenen sind zum täglichen Anblick geworden, und niemand wird zur Verantwortung gezogen; niemand kann das Töten unschuldiger Menschen stoppen.”

Opferzahlen und humanitäre Situation in Gaza

Der Sprecher der Zivilschutzbehörde Gazas berichtete, dass mehr als 40 Mitglieder der Familie “Al-Araj” bei einem einzigen Angriff auf ein Gebäude im Stadtteil Tel Al Zaatar getötet wurden. Laut dem Gesundheitsministerium in Gaza sind seit Beginn des Krieges im letzten Jahr mindestens 44.429 Menschen getötet und mehr als 105.000 verletzt worden. Diese Zahl könnte jedoch eine Untertreibung darstellen, da viele Gebiete im nördlichen Gaza unzugänglich sind und zahlreiche Opfer nie in ein Krankenhaus gelangen, um gezählt zu werden.

UN stoppt Hilfslieferungen

Die tödlichen Luftangriffe fielen zusammen mit dem Diebstahl von Lastwagen, die Lebensmittel und andere Hilfsgüter in den belagerten Gazastreifen transportieren sollten. Dies führte dazu, dass das UN-Hilfswerk für palästinensische Flüchtlinge (UNRWA) die Hilfslieferungen über den Hauptübergang zwischen Israel und Gaza einstellen musste. Der UNRWA-Chef Philippe Lazzarini warnte am Sonntag, dass die „schwierige Entscheidung“, die Lieferungen über Kerem Shalom zu stoppen, zu einem Zeitpunkt getroffen wurde, als „der Hunger schnell zunimmt”.

Die Entscheidung wurde getroffen, nachdem am Samstag einige Lebensmittel-Lkw „entwendet” worden waren, wie er auf der Plattform X mitteilte. Eine Quelle, die an der Übermittlung von Hilfsgütern innerhalb Gazas beteiligt ist, sagte CNN, dass am Sonntag fünf weitere mit Mehl beladene Lkw in der Nähe des

Übergangs gestohlen wurden.

Verantwortung für die humanitäre Lage

„Die Straßen zu diesem Übergang sind seit Monaten nicht sicher“, stellte Lazzarini in seinem Beitrag fest und verwies auf einen Vorfall vom 16. November, als fast 100 Hilfslkw **von bewaffneten Banden gestohlen** wurden, was UNRWA als „einen der schlimmsten“ Vorfälle dieser Art bezeichnete. Die humanitäre Hilfe im Gazastreifen sei somit „unnötig unmöglich“ geworden, da sowohl von den israelischen Behörden als auch durch politische Entscheidungen hinsichtlich der Beschränkung der Hilfsgüter zusätzliche Hürden geschaffen worden seien, die zur Auflösung der Recht und Ordnung in der Enklave führten.

Lazzarini betonte, dass Israel als Besatzungsmacht für den Schutz der Hilfsarbeiter und der Hilfsgüter verantwortlich sei. Die israelischen Behörden „müssen sicherstellen, dass Hilfsgüter sicher nach Gaza gelangen und sollten von Angriffen auf humanitäre Arbeiter Abstand nehmen“, so seine Forderung. CNN hat die israelische Behörde COGAT, die für die Genehmigung von Hilfslieferungen nach Gaza verantwortlich ist, um eine Stellungnahme gebeten.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at